

von Produktionsumwegen. Diese Tendenz zur verstärkten Verwendung und Erzeugung von Kapitalgütern setzt sich durch vermittlung der von den Banken geschaffenen zusätzlichen Kreditmenge. Die auf diesem Wege kaufkräftig gewordenen Unternehmungen rufen durch ihre Nachfrage nach Rohstoffen, Zwischenprodukten usw. eine Preissteigerung dieser Güter hervor. „Hierdurch ange-regt, werden die Produzenten dieser Rohstoffe und Zwischenprodukte in der nächsten Produktionsperiode ihre Produktion ausdehnen und die nötigen Arbeitskräfte von anderen, dem Konsum unmittelbar dienenden Gewerbezweigen, die bei der Lohnbemessung nicht mit dem aus der Preissteigerung der Produkte sich ergebenden Extragewinn rechnen können, abziehen“<sup>1)</sup>. Es ergeben sich also aus der Zinsermäßigung zwei Wirkungen. Eine dauernde: „Die Zusammensetzung der Güter einer Nation verändert sich . . . derart, daß weniger schnell vergängliche und mehr Dauergüter, mehr Kapitalgüter und mehr Zwischenprodukte vorhanden sind“<sup>2)</sup>. Eine vorübergehende: „Die Einschlagung längerer Produktionsumwege verursacht einen seiner Natur nach vorübergehenden, aber . . . sehr fühlbaren Mangel an gegenwärtig konsumierbaren Gütern, für die erst die Zukunft entschädigt“<sup>3)</sup>.

Die Kreditexpansion wirkt aber nicht nur auf die Zusammen-setzung der Güter, sondern auch auf die absolute Größe der Güter-menge, Diese Wirkung erfolgt aber nur unter bestimmten Voraussetzungen, die nur die moderne Wirtschaft erfüllt.

„Für die Wirtschaft der Klassiker war der Satz von der rein preissteigernden Wirkung der Geldvermehrung im wesentlichen richtig. Eine gegenüber der modernen fast als primitiv zu bezeichnende Technik bewirkte, daß eine vermehrte Nach-frage nach Gütern nur befriedigt werden konnte, wenn eine etwa entsprechende Vermehrung von Arbeitskräften eingetreten war. Da eine solche Vermehrung aber bei der in normalen Zeiten entsprechend dem viel geringeren Reichtum der Nationen ziem-lich restlosen Einspannung aller Arbeitskräfte nicht geschehen konnte, so konnte auch die durch die Geldvermehrung eingetre-tene Nachfragesteigerung nur preissteigernd, dagegen in der an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit befindlichen Wirtschaft nicht gütervermehrend wirken“<sup>4)</sup>.

1) A. a. O. S. 129.

2) A. a. O. S. 129.

3) A. a. O. S. 130.

4) A. a. O. S. 134.